

Land aufgehalten haben, so in den Jahren 1277 und 1283 außerhalb Thüringens. 1279 ist er Zeuge bei Belehnung der Gebrüder Dietrich und Heinrich, Grafen von Honstein mit der Hainleite (Wald zwischen Lohra und der Sachsenburg). In der Urk. vom 26. März 1289, in welcher Albrecht I. als Richter zu Tötelsstädt (Tutilstete oder Döttelstädt? lt. Dr. Beher: Urkbch. der Stdt. Erfurt) den Verkauf von 1½ Hufen in dieser Flur durch den Ritter Rünemund von Schwabhausen an den Erfurter Bürger Günther Trenker und an das St. Severistift zu Erfurt beurkundet, nennt er sich Graf von Gleichen und Burgherr in Tunna. Demnach hatte Albrecht in Gräfentonna seinen Wohnsitz. Das bezeugen auch folgende Nachrichten:

Am 14. Oktober 1290 verkauft Albrecht an das St. Marienhospital deutschen Ordens im Hofe zu Neilstete (Nägelsstädt) seine Mühle zu Löne d. i. die Lohmühle an der Unstrut am Lohberge, und die dazu gehörigen Äcker, Hoffstätten, Gärten und Weiden für 123 Mk. Silb. (= 1640 Thlr.). Dafür bedingte er sich das Jagdrecht im Stockgarten (d. i. die jetzt zum Nägelsstädter Gute gehörige Wiese an der Tonnaer Grenze am Ausflusse der Tonna in die Unstrut), „mit Verzeihung, daß weder er, noch seine Erben an dem Wasser, das da heißet die Thunna, noch an dem Fischteiche einige Mühlen bauen sollten noch wollten, wie auch keinerlei Fuhr von den umliegenden Mühlen zu seinen Dorfschaften Greven-Thonna und Oster-Thonna sollte verstattet noch zugelassen werden“, d. h. er verpflichtete sich, an der Tonna und am Schwan- oder Ziegelhüttenteich zu Gräfentonna keine Mühle zu bauen und von den umliegenden Mühlen keine Fuhr zu den Orten Gräfentonna und Östertonna zu gestatten. In der That war der Lohmüller bis zum 19. Jahrhundert nicht berechtigt, in den Ort Gräfentonna zu fahren, um Mahlgut zu holen. Bei der Ziegelhütte aber hielt er mit seinem Müllerswagen, und die Bewohner des Ortes brachten ihm dasselbe hinaus. Das Recht, in den Ort zu fahren, hat er erlangt, als die Thalmühle an der Unstrut gebaut worden war (1835).

Albrecht I. „begab sich auch des Rechtes am sogenannten Wechselborn, das er dem genannten Marienhospital überließ“. „So geschehen am 14. Oktober 1290 in Tonna.“

Graf Albrecht I. der Ältere soll am 24. (oder 25.) März 1290 gestorben sein. Das kann nicht stimmen, denn am 7. Oktober 1290 und am 30. April 1291 verkauft er die Vogtei über 30½ Hufen Land zu Gispersleben an zwei Erfurter Bürger und belehnt sie damit, und 1291 schreibt er in einer Urkunde: „Wir Albrecht von